Halle und Umgegend.

Halle, 20. Januar.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung.

Die gestrige Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung sah nicht danach aus, als ob sich die Verhandlungen von 4 bis 8 Uhr hinziehen sollten, und das um so weniger, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von den 21 Punkten 6 — sämtlich Petitionen — ohne weiteres ausfielen, da die Petitionskommission am Sonnabend noch in letzter Stunde ihre Sitzung vertagt hatte. Indes es kam anders: die Beratung der verschiedenen Haushaltspläne, die sonst in Anbetracht der eingehenden Erörterungen in der betreffenden Kommission glatt von statten gegangen war, erforderte diesmal außerordentlich viel Zeit; namentlich war es der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordneten, Stadtv. Thiele, der wiederholt zu den einzelnen Positionen das Wort nahm, um Aufklärung ersuchte, Abänderungsvorschläge brachte, hier und da Kürzungen beantragte, und dadurch lange Debatten entfesselte. Herr Thiele hat sich, wie er offen aussprach, das Ziel gesetzt, durch Abstriche an den einzelnen Etats soviel Ersparnisse zu machen, daß die angekündigte Steuererhöhung von 5 Prozent, die der Magistrat und mit ihm die Finanzausschussmitglieder des Kollegiums zur Balanzierung des Etats für unerläßlich erachten, für dieses Jahr vermieden werden könne. Das Ziel ist ja zweifellos sehr schön, und das Streben höchst populär — denn welcher Bürger freute sich wohl über Steuererhöhungen — aber so wie Herr Thiele gestern die Sache anfaßte, geht es denn doch nicht. Die chirurgischen Eingriffe, die er vorzunehmen empfahl, waren im großen und ganzen verfehlt. So schlug er z. B. vor, den Erneuerungsfonds des Gaswerks um 20,000 M. zu kürzen, obwohl dieser Titel bereits dermaßen beschnitten ist, daß die Stadtverordnetenmitglieder des Gaswerkskuratoriums, wie z. B. der sehr ökonomisch veranlagte Herr Stadtverordnete Knabe, der mit städtischen Geldern nicht gerade verschwenderisch umzugehen liebt, schon ihre Bedenken hatten, ob es nicht kaufmännisch richtiger, sozusagen solider gehandelt wäre, den Titel nach dem Maßstab der früheren Jahre etwas höher zu bemessen. Wer als unparteiischer Zuhörer dem Hin und Her der Debatte folgte, auf die — nebenbei bemerkt — ein näheres Eingehen in einem Zeitungsbericht nicht möglich ist, der hatte den Eindruck, daß die Gegner des Herrn Thiele, in der Hauptsache die Herren Stv. Richter, Schmidt und Knabe sowie Herr Bürgermeister v. Holly, die stärkere Sache verteidigten, die größere Erfahrung in Finanzsachen für sich hatten. Vielleicht gewinnt Herr Thiele selbst noch diese Ueberzeugung; im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung des Etats, die sonst ernstlich in Frage gestellt scheint, läge es wirklich, wenn die Kritik, die in dieser Art tatsächlich unfruchtbar und verfehlt ist, weniger häufig in die Erscheinung träte. Gestern hörte man auch von Stadtvätern, die jederzeit für eine Einschränkung der Ausgaben zu haben sind, die bange Frage: Wo sollen wir hinkommen, wenn in dieser Weise fort und fort die einzelnen Positionen erläutert und erklärt werden müssen? Es geht eben nicht an, bei jedem Etat die Detailarbeiten, die die vorbereitenden Kommissionen zu leisten haben, von neuem mit aller Liebe und Ausführlichkeit im Plenum noch einmal von vorn vornehmen zu wollen. Damit soll natürlich keineswegs einer Einschränkung der Kritik das Wort geredet werden.

— [In der geschlossenen Stadtverordnetensitzung] wurden in zweiter Lesung gegen die Anstellung der Polizeisergeanten Otto Felix Mühle, Heinrich Broeder, Karl Manske und Gustav Neubauer Einwendungen nicht erhoben und die Annahme eines Legats gutgeheißen.

— [Zur Nichtbestätigung der Stadtratswahl des Herrn Richter] schreibt die „Breslauer Ztg.", daß sie „lediglich auf einer Ungeschicklichkeit der Merseburger Regierung, durch die dem Minister des Innern erhebliche Unannehmlichkeiten im Abgeordnetenhause erwachsen dürften, zu beruhen scheine." Eine Entscheidung des Ministers auf die Beschwerde unserer städtischen Behörde steht noch aus. Der Regierungspräsident Frhr. v. d. Recke ist gestern in Berlin eingetroffen, wie es heißt, um mit dem Herrn Minister über die Eingabe der Hallischen Stadtbehörden zu konferieren.

— [Vom Postamt V in Giebichenstein.] Ein seit längerer Zeit gehegter Wunsch der Bewohner unseres früheren Vororts Giebichenstein ist durch das Entgegenkommen der Reichs-Postverwaltung nunmehr erfüllt worden. Von heute ab werden die Schalter des Postamts V (Burgstraße), ebenso wie bei den Postämtern der Altstadt, an Werktagen von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet sein, sodaß die Anwohner jetzt auch während der Mittagsstunden ihre Postsendungen einliefern und die öffentliche Fernsprechstelle benutzen können.

— [Der Kaisersgeburtstags-Kommers unserer Krieger- und Militär-Vereine] findet am nächsten Montag abend 8 Uhr in den „Kaisersälen" statt. Am Dienstag, den 27. Jan. nehmen die Krieger teil am Festgottesdienst in der Garnisonkirche (Dompflaz) und beteiligen sich sodann an der um 12½ Uhr beginnenden Parade. (Näheres siehe Inserat).

— [Kaisergeburtstagsfeier in Halle-Giebichenstein.] Der Evangelische Männer- und Jünglings-Verein veranstaltet am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, im Gasthofe „zum Mohr" eine patriotische Feier. Verschiedene Ansprachen und Deklamationen werden die Bedeutung des 27. Januar hervorheben; auch der Bundesagent des ostdeutschen Jünglingsbundes aus Berlin wird anwesend sein und einen Vortrag halten. Musikstücke, vom Posaunenchor des Vereins vorgetragen, und die Aufführung: „Wie König Friedrich Wilhelm I. Häuser baut?" werden weitere Abwechslung bringen. Alle Freunde der Sache sind zu diesem Familienabend willkommen; Programm à 10 Pf. berechtigen zur Teilnahme und sind auch abends am Eingange in den Saal zu erhalten.

— [In der Literarischen Gesellschaft] machte gestern der in Halle schon von der Aufführung seines Dramas „Freilicht" im Stadttheater her bekannte Dichter Dr. Georg Reicke-Berlin eine ungemein zahlreich erschienene Hörerschaft bekannt mit zwei neuen Werkchen, dem Zyklus lyrischer Gedichte „Wege und Wind", die sich zu einer Strandnovelle, einem impressionistischen Seelengemälde aneinanderreihen, und dem Einakter „Märtyrer". Als feinsinniger Lyriker hat sich Reicke schon in seiner auf einen Ton gestimmten Sammlung „Winterfrühling" bewährt. Eine weiche Grundstimmung zieht sich durch die Novelle in Versen. Auch sie kennzeichnet eine extreulche Reinheit der Form und ein Wohlklang, der ein feines Empfinden für die intimere Musik der Sprache bekundet. Reicke ist eine Malernatur; die Kunst, farbig zu schildern, und Stimmungsstücke sind ihm mehr eigen als die Fähigkeit, plastisch zu gestalten. Seine Mittel aber beherrscht er und schafft mit ihnen zu der Handlung zuweilen symbolisch in Beziehung gebrachte Naturbilder von lebhaftem Kolorit. Das aus der Stimmung eines Gewitters heraus geschaffene Gedicht ist eine lyrische Perle in dem zarduftigen Zyklus, über dem es wie ein alles ausgleichender Schleier der Dunst des Meeres, liegt. Die Heldin der Novelle ist eine Frau, der ihr Gatte nicht genügt und die nun an der See, in stiller Einsamkeit einen Menschen findet, von dem sie sich verstanden fühlt. Alle Empfindungen der nach Glück lechzenden Seele ballen sich zu dem einen Wunsche zusammen, mit dem Geliebten nur einen Augenblick im Paradiese zu leben. Aber dem Manne, dem sie zu eigen sein möchte, traut sie die Kraft nicht zu, sie über die Kluft zu tragen, da er sein Herz stets vom Gesehenen treiben läßt. Er wird sie nicht befreien können durch seine Liebe vom Vorwurf der Lüge und Pflichtvergessenheit. Mit dem aber könnte sie nicht leben. Sie kehrt nicht zurück in ein Leben voll Kummer und Sehnsucht, sondern scheidet freiwillig aus dem grauen, öden Dasein. Tot findet sie der Geliebte und in ihrem Abschiedsbriefe liest er: „So werd' ich fortgetrieben von Wege und Wind." Reicke ist ein Kenner der Frauenseele und folgt mitfühlend ihren Regungen. Weibliche Gestalten sind ihm bisher am besten gelungen. In dem Schauspiel „Märtyrer" tritt er wieder mit warmem Herzen ein für das Weib, das selbstlos liebt und anderen ihr Lebensglück opfert. Theo, die schöne Tochter des Pastors König, verkümmert als Aschenbrödel und Stellvertreterin der früh verstorbenen Mutter in den ärmlichen Verhältnissen des Vaterhauses, in das bittere Not eingezogen, seitdem der Vater außer Amt und Würden weil er nicht an das Apostolikum glauben wollte. Pastor König ist einer jener Egoisten, die ihre Liebeserzeugung, als das vermeintlich Heiligste ihres Ichs über die Wohlfahrt der Ihrigen und die Aufgabe, die sie gegen ihre Familie zu erfüllen haben, stellen und in der selbstlosen Selbstverleugnung, die doch als Selbstüberwindung eher eine heldenhafte Aufopferung sein kann als das Durchsetzen des lieben Ichs auf alle Fälle, unwürdige Schwäche sehen. Als Märtyrer fühlt sich Pfarrer König, der eigentliche Märtyrer aber ist Theo, die am meisten unter der Not und Entbehrung zu leiden hat; denn den weltfremden Vater hebt sein Stolz auf sein bißchen Heldentum hinweg über das Schlimmste. Da scheint der Retter zu nahen. Ein Jugendfreund Theos kommt und bittet um des Mädchens Hand. Theo aber kann Vater und Geschwister nicht verlassen, um einem geliebten Mann zu folgen, der für die Ihrigen nicht sorgen könnte, mit dem ihr alter Vater nie in Eintracht würde leben können; ehern hält die Pflicht sie am Vaterhaus fest. Sie verzichtet, und wieder ziehen die Wolken über die Sonne des Glücks. So zieht sich durch das Drama die Dissonanz zwischen Pflicht und der Aufgabe, sich selbst zu leben. Die Pflicht aber siegt. Die Gestalt des alten Pastors ist trefflich charakterisiert und in ihrem ganzen Gebahren wie dem Leben nachgezeichnet. Die Handlung ist geschickt aufgebaut und straff durchgeführt, die Milieuschilderung echt, ohne in breite Detailmalerei zu verfallen. Ein lebendiger, ungezwungener Szenenwechsel sichert dem kleinen, gehaltvollen Stück auch Bühnenwirksamkeit im Rahmen eines „intimen Theaters". Ebenso wie „Woge und Wind" machte auch das Drama „Märtyrer" einen starken Eindruck. Der Dichter wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

— [Der hiesige Frauenbildungsverein] hielt am Sonnabend abend seine erste öffentliche Versammlung ab, auf welcher Frau Dr. Niedermüller-Leipzig einen interessanten, belehrenden und zur Nachahmung anfeuernden Vortrag über „Kinderschutz" hielt. „Rettet die Kinder, so habt ihr keine Verbrecher", war das Motto, das sie über ihre Arbeit gesetzt und an statistisch nachweisbaren Beispielen legte sie klar, wie hoch der Prozentsatz derjenigen Verbrecher, deren Kindheit freudlos oder besser gesagt, trostlos gewesen, und welch großes Kontingent von Verbrechern die uneheilich geborenen Kinder stellen. Deshalb legte Rednerin Beaufsichtigung und Pflege dieser unehelich geborenen und der unter anderen Verhältnissen vernachlässigten, Mißhandlungen, bösen Versuchungen und schlechten Einflüssen ausgesetzten Kindern den Anwesenden warm ans Herz, berichtend, in welcher vorzüglicher Weise die Stadt Leipzig sich für diese Kinder annähme. Leipzig scheint in dieser Beziehung bahnbrechend vorangegangen zu sein, denn Rednerin teilte mit, daß bereits 1824 die erste Ziehkinderanstalt gegründet und 1858 der erste von der Stadt besoldete Ziehkinderarzt angestellt worden sei. Ganz besondere Verdienste aber erwarb sich Sanitätsrat Taube um die Verbesserung des Ziehkindersystems. Auf seine Veranlassung wurde 1886 die Generalvormundschaft eingeführt, wonach ein besoldeter Stadtrat Vormund sämtlicher unehelich geborener Kinder ist, wodurch alle gerichtlichen Verfahren, die auf diesem Gebiet nötig, unendlich vereinfacht werden. Damit wurde zugleich die gesetzliche Beaufsichtigung dieser Kinder, sowie eine gesetzliche Kontrolle über sämtliche Pflegemütter eingeführt. Da dies letztere sehr in das Gebiet der Frauenarbeit hineingreift, wurden 24 Damen als Aufsichtsbeamtinnen eingestellt, von denen jede ca. 270 Kinder und deren Pflegemütter zu kontrollieren und sich eingehend um Pflege und Beaufsichtigung der ihr anvertrauten Kinder zu kümmern hat. Es gehören hierzu nicht nur die unehelich geborenen, sondern auch diejenigen, die wohl ehelich geboren, aber durch die Macht der Verhältnisse, sei es, daß die Eltern verstarben, oder im Gefängnis sitzen, oder unfähig sind, ihre Kinder zu ernähren, geschwige denn zu erziehen, von der Stadt erhalten werden müssen. Die Beaufsichtigung und Fürsorge für alle diese Kinder erstreckt sich, seit dem 1. April 1900, bis aufs 14. Lebensjahr; über jedes Kind wird von seiten der Aufsichtsbeamtinnen außerdem genau Buch geführt und dieses in bestimmten Zwischenräumen dem Ziehkinderarzt zur Prüfung vorgelegt, der bei jeder persönlichen Vorstellung und Untersuchung des Kindes sein Gutachten gleichfalls in dieses Buch einträgt. Die Damen, die der Generalvormundschaft unterstellt sind, werden von der Stadt besoldet. Zum Schluß berichtete Rednerin noch, wie der Bund deutscher Frauenvereine auf das lebhafteste bestrebt sei, diese Leipziger Einrichtung auch in anderen Städten einzuführen resp. für deren Einführung zu wirken und daß in Berlin und Chemnitz bereits Kinderschutzvereine gegründet worden seien, die den gleichen Zweck verfolgten. Lebhafter Beifall dankte der Rednerin für ihre warmherzigen Worte.

— [Sebbels Nibelungen.] Diese letzte größte und neben dem „Gyges", der „Agnes Bernauer" und „Herodes und Mariamne" ausgereifteste der Tragödien des großen Dithmarsen bildete den Gegenstand der ersten Vorlesung des Herrn Georg im neuen Jahr. Zunächst wurden die großen Schwierigkeiten, welche sich einer Dramatisierung unseres bedeutendsten Nationalepos entgegenstellen, klargelegt und gezeigt, wie sie der Dichter überwunden. Die zweite und letzte Vorlesung soll der Idee des Riesenwerkes gewidmet sein.

— [Vereinshaus-Vorträge von Prof. Kautsch.] Vom 30. Januar ab wird Herr Professor Kautsch jeweilen Freitags von 6 bis 7 Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses (Oberst Kronprinz) wiederum 6 bibelwissenschaftliche Vorträge halten und zwar in Ergänzung der beiden früheren Cyklen über „Die Propheten und die prophetischen Bücher des Alten Testaments" unter steter Berücksichtigung der neuesten Forschungen, wie insbesondere der assyrisch-babylonischen Denkmäler. Der Ertrag fällt ohne jeden Abzug dem Evang. Vereinshause zu. Billetts für alle 6 Vorträge zu 4 Mark, für einzelne zu 1 M. sind bei dem Direktor des Evang. Vereinshauses sowie in der Buchhandlung des Herrn Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 77, zu haben.

— [Der Kunstgewerbe-Verein] hat morgen abend seine Monatsversammlung im Evang. Vereinshaus. Herr Professor Dr. Schmidt spricht über: „Die Kunst unter Friedrich dem Großen." Mit der Versammlung ist zugleich, wie schon mitgeteilt, eine Ausstellung des Wittekschen Kunstwebepults für Gobelinarbeiten, erläutert durch Frau Gehrts-Wildhagen, verbunden.

— [Generalmusikdirektor Steinbach und die Meininger Hofkapelle] kommen, wie schon mitgeteilt, am Freitag nach Halle und werden in den „Kaisersälen" das zweite ihrer drei für hier angekündigten Abonnementskonzerte geben. Diese Nachricht, die ihre freudige Wirkung bei allen hiesigen Musikfreunden nicht verfehlen kann, wird noch besonders wertvoll in Hinsicht auf das Programm, welches die Meininger spielen werden. Nach der „Manfred-Ouverture" von Schumann folgt Brahms' großes viersätziges Klavierkonzert Nr. 2 in B-dur (Op. 83 mit Begleitung des Orchesters), dessen solistischen Part der ausgezeichnete Otto Hegner-Berlin vertritt. Die dritte Nummer bildet die nach Venusischen Worten geschriebene Tondichtung für großes Orchester „Don Juan" von Richard Strauß. Den zweiten Teil nimmt Beethovens „Eroica" ein. Man sieht, ein hervorragendes Programm, das schon lebhaftes Interesse beanspruchte, selbst wenn die Ausführenden nicht von der hohen künstlerischen Qualität eines Fritz Steinbach und seiner Orchesterschar wären. Wir werden bekanntlich nicht oft mehr in Halle den Genuß haben, die Meininger unter ihrem jetzigen Dirigenten spielen zu hören, da dieser, wie erkennerlich, nach Köln berufen wurde. Derartige musikalische Aufführungen bilden aber eine Erinnerung fürs Leben, ebenso wie sie den Geschmack läutern und die Urteilsfähigkeit stärken. Eine rege Beteiligung unseres Konzertpublikums ist deshalb schon im eigensten Interesse zu empfehlen. Den Vorverkauf der Eintrittskarten hat die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan übernommen.

— [Stadttheater.] Auf das am Mittwoch stattfindende Gastspiel des Ensembles des Königl. Schauspielhauses in Berlin sei nochmals aufmerksam gemacht. Die Besetzung des Schauspiels „Torquato Tasso" ist folgende: Antonio — Herr Hofschauspieler Holthaus, die beiden Leonoren die Damen Königl. Hofschauspielerinnen Rosa Poppe und Amanda Lindner, Tasso — königl. Hofschauspieler Adalbert Matkowsky, Alphonso — königl. Hofschauspieler Boettcher. — Der Vorverkauf für das Gastspiel ist am Mittwoch von 10—¾1 Uhr geöffnet. — Am Donnerstag wird die Oper „Der Freischütz" wiederholt, während für Freitag die nächste Aufführung des Schauspiels „Monna Vanna" angesetzt ist. — In Vorbereitung ist das Schauspiel „Die Hermannschlacht" von H. v. Kleist, ferner die Oper „Zampa" von Herold.

— [Neues Theater.] „Das Theaterdorf", Blumenthal und Kadelburgs Lustspiel, das ein Zug- und Kassenstück geworden ist, wird morgen Mittwoch bereits zum achten male gegeben. Am Donnerstag wird der Max Dreyer-Abend zum ersten male wiederholt. In den nächsten Tagen wird Herr Alexander Ekert vom Berliner Residenz-Theater im Neuen Theater ein für 3 Abende berechnetes Gastspiel absolvieren und wird der beliebte Künstler dabei Gelegenheit nehmen, sich dem Publikum in einigen seiner Glanzrollen vorzustellen, so z. B. als Flemming in Otto Ernsts Komödie „Flachsmann als Erzieher", als Hänschen in Max Halbes „Jugend" rc. Wir werden demnächst auf dieses zweifelsohne äußerst interessante Gastspiel zurückkommen.

— [Das Welt-Panorama] in der Gr. Ulrichstraße ladet uns in dieser Woche zu einer herrlichen Fahrt durch Thüringen ein, und zwar durchmessen wir die Strecke von Eisenach bis Paulinzella. Natürlich machen wir vor allem in Eisenach, diesem wunderschönen Fleckchen Erde, längeren Aufenthalt, besichtigen hier die Wartburg, weiter die Villa Fritz Reuters, das Marienthal, die Drachenschlucht, das „Gasthaus zur hohen Sonne" rc. Weiter geht die Reise zu den vielbesuchten Touristenstationen Bad Liebenstein, Schloß Reinhardsbrunn, Friedrichsroda, Ilmenau bis Paulinzella. Die Beteiligung an dem Ausflug ist also wegen der vielen Schönheiten, die er bietet, warm zu empfehlen.

— [An die ehemaligen Nienburger Baugewerkschüler in Halle] ergeht ein Aufruf zu einer Besprechung. Die älteste kgl. pr. Baugewerkschule in Nienburg a. d. W. begeht nämlich im Herbst d. J. die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Im Laufe dieser Jahre ist so mancher tüchtige Techniker aus ihr hervorgegangen und hat sein erworbenes Wissen nutzbar in die weite Welt hinausgetragen. Auch in Halle befindet sich eine größere Anzahl selbständiger Unternehmer und technischer Beamte, die obiger Schule zum großen Teil ihre heutige soziale Stellung verdanken. Um nun zu einer würdigen Feier des 50jährigen Schuljubiläums beizutragen, findet für die hiesigen früheren Schüler, wie aus dem heutigen Inserat hervorgeht, am Freitag abend ½9 Uhr in „Mars la Tour" eine Besprechung statt.

— [Ausstellung.] An der Ausstellung für Kartoffelverwertung in Berlin, welche im Februar stattfindet, werden sich auch zwei hiesige Firmen (Schmidt u. Spiegel und Walter Eulenberg) beteiligen und Kartoffelkultur- und Schälmaschinen ausstellen.

— [Patenterteilungen.] Auf eine Vorrichtung zur Förderung mittels Auftriebes wurde Herrn Ernst Mähnert hier, Rokenstr. 2, ein Patent unter Nr. 139,477 als Zusatz zu seinem Patent Nr. 101,434 erteilt.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielt: Herr Friedrich Jaeger hier, Riebeckplatz 2, unter Nr. 190,390 auf einen Schmirgelapparat, bestehend aus zwei verschiebbaren und sedernd mit einander verbundenen Gleitschienen mit Schmirgelringhälften; Herr Hermann Lindemann hier, Böllbergerweg 59, unter Nr. 190,710 auf eine Teigteilmaschine, deren Mechanismus an einem Bügel angeordnet ist, der drehbar auf zwei Lagern ruht, welche auf einer mit Aussparungen für den Durchgang der Messerscheibe versehenen Grundplatte stehen.

— [Hallischer Wochenmarkt am 20. Januar.] Butter pro Stück (½ Pfd.) 58—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,40 M., Hühner, alte, pro Stück 1,50—2,10 M., Hähne pro St. 1,50 bis 2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 50—60 Pfg., Gänse pro Stück 4,50—6,50 M., Enten pro Stück 2,00—2,75 M., Hasen pro Stück 3,00—3,50 M., pro Keulen 1,00—1,50 M., pro Rücken 1,40 bis 1,75 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—3,50 M., Fasanenhühner pro Stück 1,70—2,25 M., Rehkeul pro Korb 1,50—2,50 M., pro Mandel 30—60 Pfg., Birnen pro Korb 1,50—2,75 M., pro Mandel 20—70 Pfg., Kartoffeln à Ctr. 2,00—3,00 M., 5 Liter 25—30 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 8—25 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—15 Pfg., Grünkohl pro Staude 5—7 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25—45 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—30 Pfg.

— [Ein Balkenbrand] fand vergangene Nacht gegen ein Uhr in der Bodenkammer des Grundstücks Ritterstraße 17 statt. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr in kurzer Zeit.

— [Betriebsstörung.] Gestern nachmittag fuhr sich ein Geschirr des Fuhrwerksbesitzers Wilhelm Lippert vor dem Grundstück Königstr. 7 in einen Leitungsmast der Stadtbahn fest. Die Pferde hatten, während der Geschirrführer die Hemmvorrichtung anzog, in eine ihnen bekannte Toreinfahrt einbiegen wollen. Die Stadtbahn erlitt durch den eigenartigen Geschirrunfall eine kleine Betriebsstörung.

Vereins-Nachrichten.

— [Der V. Kommunale Bezirksverein] hält am Donnerstag abends 8½ Uhr eine Monatsversammlung in Wickes Restaurant, „Pilsener Hof", Wilhelmstr. 43, ab. Auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030120038/fragment/page=0001

der Tagesordnung stehen die Punkte: Ueber das Museum (Rei. Herr Reiling). Bezeichnung der Straßen des Kronprinzenringes im städtischen Bebauungsplane. Das Brückengeländer an dem neuen Wege nach der Peißnitz. Ueber ev. Abhaltung eines Wintervergnügens. Kommunale Fragen. Recht zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

— [Der kameradschaftliche Krieger-Verein Halle-Giebichenstein] feiert am Sonntag den 25. Januar cr., von abends 8 Uhr ab, Kaisers Geburtstag im großen Saale der „Saalschloßbrauerei" durch Konzert, Theater und Ball. Freunde und Gäste sind hierzu willkommen.

— [Der Turnverein „Friesen"] beschloß sein silbernes Jubiläum am gestrigen Abend mit einem Kommers in „Bauers Brauerei-Ausschank". Es wurde eine große Anzahl während des Festes eingegangener Glückwunsch-Telegramme und Schreiben verlesen, darunter solche von alten Vereinen, wie Leipzig, Magdeburg, Wien. Zur Verteilung gelangten Ehrenurkunden für langjährige Mitglieder und fleißige Turner, ferner ein Erinnerungsblatt an sämtliche Mitglieder. Eine Anzahl ehemaliger Mitglieder meldeten sich wieder zur Aufnahme in den Verein an.

— [Stadtmission.] Heute, Dienstag, abends 8¼ Uhr, wird Herr Pastor Hobbing aus Salzuflen im großen Saal des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen religiösen Vortrag halten, auf den wir die Freunde und Mitglieder der Stadtmission besonders aufmerksam machen.

— [Einen für junge Männer wichtigen Vortrag] hält morgen abend 8½ Uhr Herr Justizrat Elze im Lokale des Christlichen Vereins junger Männer (Weidenplan 5) über das Thema: „Was muß jeder junge Mann über das geltende Recht wissen?" Der Zutritt ist frei.

— [Der Männerverein Trotha] hält nächsten Donnerstag abend im „Eichelkrug" eine Versammlung ab, in welcher Herr Rektor Tietich einen Experimentalvortrag über „Die Lehre von der Reibungs- und Influenzelektrizität" halten wird. Gäste sind willkommen.

— [Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) Ortsverein I.] In der zahlreich besuchten Mitgliederversammlung, die am Sonnabend in der „Börsenhalle" stattfand, wurden zunächst 13 neue Mitglieder aufgenommen. Aus dem Jahresbericht, den der Vorstand erstattete, ist zu entnehmen, daß der Verein wieder eine rege Tätigkeit entfaltet hat; auch zwei neue Ortsvereine hat er in Querfurt und Oberröblingen a. S. gegründet. Nach dem Bericht des Kassierers sind in der Gewerkvereinskasse (bei einem wöchentlichen Beitrag von 15 Pfg.) 2047,55 M. vereinnahmt. Die Ausgabe betrug u. a. für Unterstützung an Arbeitslose 1008 M., für Reiseunterstützung an Wandernde 166 M., Ueberfiedlungskosten 106,20 M. Der Mitgliederbestand beträgt 219. In der Begräbniskasse wurden 447,60 M. eingenommen, 440 M. ausgegeben. Die Kasse zählt 105 männliche und 87 weibliche Mitglieder. Die der Krankenunterstützungskasse hatte eine Einnahme von 2884,10 M.; an Krankengeld wurde gezahlt 1677 M.; an die Hauptkasse 1024,57 M. Die Mitgliederzahl dieser Kasse ist 133. Nach dem Bericht der Bibliothekare umfaßt die Bibliothek 359 Bände. Gelesen wurden von 60 Mitgliedern 350 Bände. Beschlossen wurde noch eine größere Anzahl Broschüren „Ein Lebensbild zum 70. Geburtstage des Herrn Dr. Max Hirsch, Verbands-Anwalt der deutschen Gewerkvereine" schicken zu lassen.

— [Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H.-D.)] hielt am Sonntag seine erste diesjährige Versammlung ab. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Schotter, der verstorbenen Mitglieder Wipplinger und Kohlhardt. Danach nahm die Versammlung den sehr ausführlichen Tätigkeitsbericht entgegen. Herr Wettin erstattete den Kassenbericht, der einen Bestand von 154,05 M. verzeichnet. Der neue Vorstand besteht aus den Herren A. Kuhnert, K. Samitz, Fr. Wettin, W. Gerneßroß. In die Agitations-Kommission wurden die Herren Werner, Spröte, Herberger, Weikadt, W. Tietz, Dewitz, Wohlleben und Mohr gewählt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Dr. Hermann Matthes, Privatdozent an der Universität Jena, ist zum Direktor des neubegründeten Untersuchungsamtes für Nahrungsmittel in Jena unter Ernennung zum außerordentlichen Professor für Nahrungsmittel-Chemie und Pharmazie berufen worden.

— Professor Dr. Aschoff, Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen, hat den Ruf nach Marburg als Direktor des Pathologischen Instituts angenommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Professor Karl Theodor von Inama-Sternegg, der bedeutende Wiener Nationalökonom und Statistiker, vollendet am 20. Januar sein 60. Lebensjahr. Er ist in Augsburg geboren und leitet, als Kapazität im statistischen Fache, die Statistische Central-Kommission Oesterreichs, deren Präsident er ist.

— Das Okapi, jenes afrikanische Säugetier, dessen Entdeckung vor zwei Jahren so großes Aufsehen erregte, ist seitdem zwar besser bekannt geworden, aber doch nur in ganz wenigen Exemplaren. Aus diesem Grunde ist der Expedition, die zur Feststellung der Grenze zwischen Uganda und Deutsch-Ostafrika am Semliki-Fluß von der englischen Regierung abgesandt worden ist, ein Naturforscher beigegeben, der in den großen Semliki-Wäldern nach dem Okapi suchen soll. Es wäre sehr wünschenswert, wenn ein Exemplar dieses merkwürdigen, einer ganz neuen Familie angehörigen Säugetiers endlich auch nach Deutschland käme.

— Ein neues Censurstückchen wird aus Berlin gemeldet: Das Oberverwaltungsgericht hat die Aufführung des Trauerspiels „Maria von Magdala" von Paul Heyse verboten. Das Stück sollte im Lessingtheater aufgeführt werden; in Bremen wurde es bereits aufgeführt.

⊙ Wie ist Dante aus? Die Büste Dantes ist auch bei uns in zahllosen Abgüssen verbreitet, sodaß man allgemein eine ziemlich bestimmte Vorstellung von seinem Aussehen zu haben glaubt. Und doch scheint es, daß dieses Bild falsch ist, daß es bisher überhaupt kein authentisches Dante-Bildnis gibt. Die jüngste Entdeckung von Alessandro Chiarelli, der in dem berühmten „Paradiso" von Orcagna in der Capella Strozzi in S. Maria Novella ein neues Dante-Porträt herausgefunden haben will, zu dem jetzt die Florentiner in Scharen pilgern, „um Dante zu sehen", lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die immer noch nicht geklärte Frage nach dem wirklichen Aussehen des großen Dichters. Ein italienischer Forscher, der einen interessanten Beitrag zu dieser Frage veröffentlicht, kommt zu dem Schlusse, daß Italien überhaupt kein Bild seines größten Dichters besitzt. Auch Chiarelli stützt sich bei seiner Entdeckung, der übrigens auch schon früher der deutsche Dante-Forscher Wolkmann nahe gekommen ist, auf die hinlänglich bekannten Züge, die die Tradition Dante zuschreibt, so auch besonders auf „die schwarzen Haare, die unter der weißen Sammetmütze zum Vorschein kommen, die die Kapuze bedeckt." Wie sieht es nun aber mit dieser Dante-Tradition? Was uns literarisch über Dantes Aussehen überliefert ist, stützt sich allein auf Boccaccio. Nach diesem war Dante von mittlerer Statur und ging im reifen Alter etwas gebückt. Sein Gesicht war lang und die Nase eine Adlernase, die Augen eher groß als klein und die Kinnbacken groß; die Oberlippe stand etwas vor. Der Teint war braun und die Haare und der Bart schwarz, dicht und rauh, und immer hatte er im Gesicht etwas Schwermütiges und Nachdenkliches. Weniger Autorität hat die ikonographische Ueberlieferung. Da haben wir eine Miniatur im Codex Riccardiano und vor allem das Giotto zugeschriebene Dante-Bild im Bargello in Florenz, das 1840 wieder aufgefunden wurde. Auf diese Tradition allein gehen auch die neuen Dante-Statuen zurück, so auch die auf dem Platz S. Croce in Florenz und die in Trento. Bald wird bekanntlich eine andere in der Wiener Akademie Aufstellung finden. Wie sieht es nun aber mit dem angeblichen Dante-Bild Giottos? Daß ein solches existierte, bezeugen Boccaccio und der berühmte Florentiner Chronist Filippo Villani. Daß dieses aber mit dem Bilde im Bargello identisch ist, dem widerspricht zunächst, daß das bezeugte Dante-Bild Giottos, neben dem der große Maler sich selbst mit Hilfe eines Spiegels verewigt haben sollte, auf eine Tafel und nicht auf die Mauer gemalt war. Und ferner schreibt Villani im „Pretorio di Firenze", daß die Mauern des Palazzo del Podestà, die durch Feuersbrunst schwer beschädigt wurden, so wie man sie heute sieht, i. J. 1337 bemalt worden sind. In dem Jahre 1337 aber war Giotto vor einigen Monaten und Dante vor sechzehn Jahren gestorben. Damit wären allerdings die Schlüsse, die man aus diesem bekannten Bild über Dantes Erscheinung zu ziehen meinte, hinfällig geworden. Gegen die Worte des Boccaccio aber spricht eine Bemerkung des Dichters selbst, die bisher noch nicht genügend beachtet zu sein scheint. Zu den zeitgenössischen Freunden und Verehrern des Dichters gehörte Giovanni da Virgilio, der diesen Peinamen infolge seiner in Form und Stil gelungenen Virgil-Nachahmungen erhalten hatte. Dieser regte Dante zu verschiedenen Stoffen an und wünschte ihm aufrichtig den Siegeslorbeer. Der große Dichter antwortete, daß er diesen nur am schönen Arnefluße in der Heimat empfangen wolle und fügt in lateinischen Versen hinzu, daß, wenn er jemals an die Ufer des Arno zurückkehren dürfte, um seine Stirn mit dem Triumphkranze zu schmücken, seine blonden Haare gewiß schon weiß geworden sein würden. Damit wäre der Glaube an eine der traditionell charakteristischesten Merkmale seiner äußeren Erscheinung allerdings erschüttert. Freilich sieht man nicht ein, warum Boccaccio das Gegenteil behauptet, aber das eigene Zeugnis Dantes über seine blonden Haare ist doch wohl stichhaltiger. Danach wäre allerdings die Zehnzahl Italiens, das wahre Bild seines größten Dichters zu verehren, immer noch unbefriedigt.

Provinzialnachrichten.

K. Erfurt, 19. Jan. [Brieftaubensport.] Auf Grund der Anordnung des Kriegsministeriums werden die Mitglieder des „Erfurter Brieftaubenzüchtervereins" ihre Brieftauben zu einem Wettflug auf die Dauer von sechs Wochen in Küstrin, welches von Erfurt aus 305 Kilometer in der Luftlinie entfernt ist, internieren. Es gelangen Staatsmedaillen zur Verteilung. Jeder Beteiligte muß mindestens 10 Brieftauben einsenden. Wie verlautet, ist eine solche Aufforderung an sämtliche Vereine des Deutschen Brieftaubenzüchter-Verbandes ergangen.

* Halberstadt, 19. Jan. [Der kleine Japaner,] der im Varieté verunglückte, befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird das Krankenhaus voraussichtlich in einiger Zeit geheilt verlassen können.

* Leipzig, 18. Jan. [Gewinnbeteiligung.] Die Besitzerinnen des oberen Rittergutes in Stötteritz, die „Leipziger Immobiliengesellschaft" und die „Allgem. Deutsche Kreditanstalt", haben seit elf Jahren die Einrichtung getroffen, daß sie die in ihrer Sandgrube in Stötteritz das ganze Jahr über beschäftigten Sandauflader infolgen an dem Gewinn aus der Sandgrube beteiligen, als sie ihnen neben ihrem Lohne von jeder geladenen und bezahlten Fuhre Sand oder Kies zusammen 5 Pfg. gewähren. Am Jahresschluß wird der Gewinnanteil der Auflader nach der Zahl der geleisteten Fuhren festgestellt und der auf jeden einzelnen Auflader entfallende Betrag in ein auf seinen Namen lautendes Sparkassenbuch eingezahlt. Die Sparkassenbücher bleiben in der Verwahrung der Arbeitgeberinnen und werden ihren Eigentümern erst ausgehändigt, wenn diese infolge von Alter oder Krankheit oder aus einem anderen Grunde ihren Dienst in der Sandgrube aufgegeben haben. Hierdurch wird den Auflandern für Zeiten der Arbeitsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit ein Notpfennig gesichert. Die Summe, die für das Jahr 1902 an die Sandauflader zur Verteilung gekommen ist, beträgt 2313,60 M. Das in dieser Weise angesammelte Guthaben des ältesten Aufladers beläuft sich bereits auf 1961,16 M.

⊙ Leipzig, 18. Dez. [Die ungünstige Lage der deutschen Leinenindustrie] trat auf der eben beendeten Neujahrsmesse unverkennbar zu Tage. Das Geschäft war äußerst flau, die Zahl der Grossisten und Detaillisten, die sich eingefunden hatten, gegen früher sehr klein. Der Umsatz entsprach selbst den sehr geringen Erwartungen nicht, die man auf diese Branche gesetzt hatte. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sprechen hier zweifellos mit, in der Hauptsache aber trägt die Schuld an dem auffallenden Mangel an Kauflust der Umstand, daß in den letzten Jahren wegen mangelnden Exports das Angebot in Leinwandwaren auf dem deutschen Markte ein übernormales gewesen ist. Da auch die Preise für Rohmaterialien sich noch nicht geändert haben, bleibt die Lage der deutschen Leinwandindustrie vorerst noch wenig beneidenswert.

Vermischtes.

Der Kaiser hat dem ersten Garderegiment z. F. 300 Exemplare einer Verbeifältigung des in seinem Auftrage von Karl Röchling gemalten Schlachtengemäldes: „Germans to the front" zum Geschenk gemacht. Die Potsdamer Glasermeister sind nun von dem Regimentskommando zur Angabe von Offerten zur Einrahmung dieser Bilder, welche das Regiment nicht nur in den Stuben der Kaserne aufhängen, sondern auch an alle Kameraden 2c. verschenken will, aufgefordert worden. Auch an ehemalige Chinakrieger sollen Abdrücke dieses Bildes abgegeben werden.

Eine anständige Pleite. Fünf Prozent bei einem Zwangsvergleich wurden für die Gläubiger des im Jahre 1894 in Potsdam in Konkurs geratenen Bankiers Max Markus in Berlin erzielt. Es hatten sich 39 Gläubiger auf dem Amtsgericht in Potsdam eingefunden, die eine Gesamtforderung von 627,130 M. geltend machten. Bei regelrechter Verteilung der vorhandenen Masse wären nur 0,19 Proz. für die Gläubiger herausgekommen, deshalb wurde mit 36 gegen 3 Stimmen beschlossen, die von dem Sohn des Schuldners, Mitinhaber des Firma M. Markus, Bank- und Kommissionsgeschäft in Berlin SW., angebotenen und binnen einer Woche zahlbaren 5 Proz. anzunehmen.

Zu dem Pistolenduell im Grunewald berichtet das „Berl. Tagebl.", daß der Oberstleutnant der Schutztruppe von Grawert für ein Familienmitglied eingetreten sei. Aye habe sich im Hinblick auf seine Frau und Kinder lange geweigert, das Duell anzunehmen, er sei aber gezwungen worden.

Gattenmord. In Uerdingen (Rheinprovinz) machte ein kürzlich aus dem Gefängnis entlassener Werkmeister am Montag einen Mordversuch auf seine Frau und brachte ihr je einen Messerstich in Brust und Rücken bei. Die Frau liegt im Sterben. Der Täter ist flüchtig. Die Tat ist aus Rache erfolgt. Der Mann hatte bereits vor ungefähr zwei Jahren seine Frau mit einem Beile schr schwer verletzt und seine Tat mit 18 Monaten Gefängnis büßen müssen.

Eisenbahnunfälle. Auf dem Dortmunder Rangierbahnhof stieß am Montag ein Güterzug auf einen haltenden Personenzug. Der Schaden ist erheblich, Menschen wurden nicht verletzt. — Am gleichen Tage morgens 1/28 Uhr stieß in München außerhalb des Centralbahnhofes ein Vorortszug mit einer Schnellzugsmaschine zusammen. Der Lokomotivführer wurde schwer, ein Kondukteur leicht verletzt. Von Passagieren kam niemand zu Schaden.

Durch eine eigenartige Gesämpfung sozialistischer Agitatoren machen gegenwärtig die Damen von Vedano Olona (Italien) von sich reden. Belagte Damen sind konservativ und päpstlich zugleich bis in die Knochen. Sie wollen um keinen Preis — die Priester haben sie in dieser Ueberzeugung natürlich bestärkt — etwas von Sozialisten und sozialistischer Propaganda im Dorfkreise ihres Städtchens hören. So bauten sie letzten Sommer beinahe Barrikaden, als ein sozialistischer Agitator mit Anhang aus dem benachbarten Varese gekommen war, um Lassalles Lehren zu predigen. Die Sozialisten konnten sich damals mit genauer Not aus dem Neste retten, kamen aber jetzt in Masse und mit Musik und Fahnen wieder, um Revanche zu nehmen. Unglaublich, aber wahr. Kaum schickten sich die Sozialisten an, ihre Volksversammlung auf der Piazza ins Werk zu setzen, so erschienen hunderte und aberhunderte rabiater Weiber, bewaffnet mit Petroleumkannen, Trommeln, Kochtöpfen, Pfeifen, Besenstielen, und verübten unter dem Kommando eines Priesters einen derartigen Skandal, daß die sozialistischen Störenfriede sich unverrichteter Dinge aus dem Staube machen mußten. Ihr Versuch, sich auf einem anderen Platze zu sammeln, war vergeblich; unter Geheul, Gepfeife und einem Regen von allerlei ländlichen Projektilen — nota bene ausschließlich aus zarter Hand — traten die armen Sozialisten den Rückzug an. Die Herren von Veldano hüteten sich wohl, etwas zum Schutze der Gäste zu tun. Sie kannten ihre Eheliebsten offenbar besser als die schwergeprüften Fremdlinge aus Varese.

Der sittliche Sultan. Wir lesen in der „Weser-Ztg.": Wo Engländer sind, da wird auch um die Weihnachtszeit eine Pantomime aufgeführt. Sie nimmt in der Regel eines der bekannten Kindermärchen, wie z. B. „Rotkäppchen", oder „Der gestiefelte Kater" als Thema, enthält viel Scherz und schöne Balletts und schließt mit einer alten Harlekinade ab. Große und kleine Kinder freuen sich der Zeit der Pantomime, und es ist bisher noch keinem Menschen, mit Ausnahme eines einzigen englischen Pfarrers, eingefallen, gegen diese als unmoralisch zu protestieren. Der moralisch entrüstete Geistliche hat jetzt aber einen unerwarteten Bundesgenossen in der Person des Sultans der Türkei gefunden. In Modes-Kadtöi, einer Vorstadt von Konstantinopel, am asiatischen Ufer des Marmorameeres, pflegt jede Weihnachten die englische Kolonie sich an einer Pantomime zu erfreuen, Mitglieder der englischen Kolonie selbst sind die Aufführenden. Man denke sich nun das Staunen des englischen Botschafters Sir Nicholas O'Conor, als die Pforte im Auftrage des Sultans ihn ersuchte, diesen Schaustellungen ein Ende zu machen, unter besonderem Hinweis darauf, daß diese „unmoralisch" seien. Der Botschafter wies diese Zumutung mit Entrüstung zurück. Er erklärte, daß nicht nur die Mitglieder der englischen Botschaft, sondern auch die aller fremden Botschaften mit ihren Kindern diese Schaustellungen zu besuchen pflegen, und daß er ernstlich erwarte, daß man den Verleumder, der das Gerücht von der Immoralität der Vorstellungen verbreitete, zur Rechenschaft ziehe. Im übrigen müsse er bitten, ihn in Zukunft mit derartigen Ansinnen unbehelligt zu lassen. — Das Stück, das in diesem Falle dem Sultan so unmoralisch erschien, führt den Titel „Dick Whittington". Es ist möglich, daß der Beherrscher der Gläubigen die Unmoral in den Hosenrollen erblickt, die in den Pantomimen häufig von Mitgliedern des schönen Geschlechts gegeben werden.

Auf hoher See verbrannt. Ein Lloydstelegramm aus Madeira berichtet, daß die englische Barke „Veronika" auf dem Wege nach Ship-Island nach Montevideo vollständig verbrannte. Ein Teil der Mannschaft wurde durch den Dampfer „Brunswick" gerettet, der Rest war bereits in Booten abgefahren und ist seitdem verschollen.

Neue Goldfunde in Klondyke. In Alaska ist am Tanana, einem Nebenflusse des Yukon, ein neues Goldland von angeblich unerreichter Ergiebigkeit entdeckt worden. Der Tananafluß liegt in dem gebirgigen Hinterland des Yukon und bildet das Tal der Tanana Hills. — Der Goldreichtum Alaskas scheint, so schreibt das „Berl. Tgbl.", unerschöpflich zu sein. Seit im Jahre 1896 reiche Goldfelder im Yukonflusse in Alaska im Klondykegebiete entdeckt wurden, sind hunderte von Millionen von den unternehmenden Goldsuchern aus der Erde geschaufelt worden, und noch hat die Ergiebigkeit der Goldregionen sich nicht verringert. Während noch vor wenigen Jahren das Innere Alaskas ein ödes, verkehrsloses Gebiet war, das nur in der günstigsten Jahreszeit, und auch dann nur unter beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten bereist werden konnte, entwickelte sich seit den enormen Goldfunden auf den Hauptverkehrsstraßen, über den Dyea- und Whitepaß zum oberen Yukon und auf der kanadischen Seite nach Dawson City zu, ein geregelter und sicherer Verkehr. Viel zur Erschließung des Innern trug die Erbauung von Eisenbahnen über die schwierigen Paßübergänge bei.

Ueber eine lebende Schaufensterdekoration wird dem „Herren-Konfektionär" aus Chicago geschrieben: Was die Konkurrenz für Blüten treiben kann, das zeigt eines unserer großen Herrenmodemagazine. Während alle großen Spezialgeschäfte ihr möglichstes tun, um durch Farben- und Lichteffekte ihre Auslagen recht anziehend zu machen, ersann Mr. Potter, der Besitzer des erwähnten Herrenmodegeschäftes, einen ganz neuen Trick, um die Konkurrenz aufs Haupt zu schlagen. Er verwandelte eines seiner drei riesigen Schaufenster in ein Herren-Schlafzimmer, das zweite in ein Restaurant, während das dritte die Ecke eines Ballsaales darstellt. In dem Schlafzimmer, das natürlich in modernster Weise eingerichtet ist, liegt sich ein hübscher junger Herr gerade von seinem schwarzen Diener ankleiden, wobei nicht, wie sonst üblich, Wachsfiguren, sondern wirkliche, lebendige Menschen agieren. Das Ganze spielt sich in höchst naturalistischer Weise ab. Der Herr liegt in einem eleganten, blauen Tuchschlafrock vor dem großen Spiegel und läßt sich rasieren. Nachdem dies beendet, nimmt ihm der Diener den Schlafrock ab und er steht in schwarzseidenen, um den Gürtel reich gestickten Unterbeinkleidern da. Gleichzeitig kann man ganz neuartige, kostbare Strümpfe und Strumpfhalter bewundern. Mit Hilfe des Niggers macht die Toilette des Elegants langsam Fortschritte und Mr. Potter hat dabei Gelegenheit, dem Publikum seine Neuheiten in Krawatten, Kragen, Manschetten, in Hosenträgern, Stiefeln und bunten Westen zu zeigen. Der Diener reicht nämlich seinem Herrn verschiedene Westen, die dieser anprobiert, bevor er sich für eine entschließt. Dann kommt ein Straßenanzug, um den Hemdkragen wird ein Kragenschoner gelegt, ein Cylinderhut wird aufgesetzt und ein Strohenpelz beendet die Toilette. Dann noch die Handschuhe und der Herr verläßt mit Hüten des Hutes und Verbeugung gegen das Publikum das Schaufenster. Dieses verwandelt sich auf kurze Zeit und bald kann das Spiel von neuem angehen. Ganz Chicago schimpft natürlich über diese öffentliche Schaustellung intimer Toilettengeheimnisse, aber das Fenster wird von ungeheuren Menschenmassen belagert, unter denen sich auffällig viel Damen befinden.

SCHERING'S MALZEXTRAKT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als Kräftigung bei Reinigungskuren der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c., Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1.— u. 2.—

Malz-Extrakt mit Kalk (sogenannte englische Krankheit) wird mit großem Erfolge gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1.— u. 2.—

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogenhandlungen.

Niederlagen Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern-, Waisenhaus-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030120038/fragment/page=0002

Tilit

Das in letzter Zeit auf den Markt gebrachte **Tilit-Mundwasser** ist **nachweislich das beste** und vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

Verhindert Fäulnis befestigt die Zähne erhält sie Weiss und gesund!

chemisch geprüft und wird ärztlich empfohlen!

Überall erhältlich.

Mahnwort

Pfleget die Zähne mit:

Tilit.

Ein Mal erprobt, dann unentbehrlich!

Stiller Teilhaber

m. ca. 25,000 Mark an lukrativem Geschäft **gesucht.** Verzinsung je nach Uebereinkunft 8—10%. Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **U. r. 7698** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wer **Stellung** sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Reiche Einnahmequelle

bietet strebsamen Herren die Uebernahme eines

General-Agentur-Mandats

für **Lebens-** rc. **Versicherung.** Qualifizierte Bewerber erhalten hohe Provision, Reise- und Bureau-Aversum bei entsprechenden Leistungen. Wir reflektieren nur auf Herren, die sich persönlich um den Abschluß von solchen Versicherungen bemühen und sich das Engagement von Mitarbeitern angelegen sein lassen wollen.

Ausführliche Offerten u. „Zukunft" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Vertretung.

Für Weißenfels a/S. und Umgegend wird die Vertretung einer leistungsfäh. Kolonialwaren-Firma zu übernehmen **gesucht.** Off. u. 3320 S an die Exp.

Cognac.

Eingeführte Vertreter mit **Prima-Referenzen gesucht.**

Cognac in allen Preislagen.

Hohe Provision.

Monatliche Auszahlung.

Gebser Fils & Cie.

General-Depot für Deutschland:

Carl Beiks, Hamburg,

Schauenstraße 117.

Ein Herr

gleich wo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** a. Wirte, Händler rc. Verat. ev. 250 ℳ pr. Mt. oder hohe Prov.

A. Rieck & Co., Hamburg.

Techniker,

im Zeichnen und Veranschlagen firm, möglichst sofort für das Bureau eines hiesigen Baumeisters **gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter B. g 7689 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Die Direktion einer **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** sucht einen

Vertrauensmann

als General-Vertreter

für abzugrenzenden Bezirk zu engagieren, der Organisationstalent und Energie besitzt, möglichst auch im Abschließen von **Lebens-** und **Kinder-Versicherung Rente** hat. Direkter Verkehr mit der obersten Geschäftsleitung. Bei entsprechenden Leistungen wird mehrjähriger Vertrag mit hohen Bezügen zugesagt. Konkurrenzfähige Versicherungs-Kombinationen erleichtern die Acquisition und Gewinnung von Mitarbeitern. Kaution erforderl.

Ausführl. Meldungen, die diskret behandelt werden, unter „Existenz" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Für eine größere Brikettfabrik in der Lausitz wird zum baldigen Antritt **ein tüchtiger**

Betriebsführer gesucht.

Bewerber, die erfolgreiche Tätigkeit in der Branche nachweisen können, wollen Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften unter Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Z K. 468 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin W. 8 einsenden.

Agent ges. Verdienst ev. ℳ 250.— pr. Mon. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Cigarr.-F., Hamburg.

Ein Vertreter

für eine Zigarrenfabrik gesucht. Off. unter **D. 1475** an die Exped. d. Z.

Für ein bedeutendes

Inseraten-Unternehmen

wird ein gewandter Acquisiteur gesucht. Großer Verdienst. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe bisheriger Beschäftigung unter **A. E. 8445** an **M. Mosse,** Erfurt.

Ein Comptoirist

aushilfsweise per Februar und März — für Holzbranche — gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Referenzen rc. unt **E. k. 7692** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Suche für mein Kolonial- Material- und Destillations-Geschäft einen **jungen Kommis.**

F. Bernhardi, Torgau.

2 tüchtige und gewandte

Würstchenabdreher

(aber nur solche) bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.

Benkenstein, Halberstadt.

Unverheirateter Diener

zuverlässig und fleißig, der auch Hausmannsarbeiten mit zu besorgen hat, zum Antritt 1. März evtl. früher gesucht. Bewerber, welche auch in **Gartenarbeiten** erfahren sind, besonders bevorzugt. Gesuche mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter **U. n. 7695** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Ein tüchtiger Kaffeeröster und Kaffeeverleseinmädchen gesucht Bernhardstraße 5, im Hofe 1 Tr.

Lehrling

mit Einj.-Freiw.-Zeugnis per Ostern **gesucht.**

Bunge & Corte,

Paraffin- und Mineralöl-Fabr. und Handlung.

Auf dem Comptoir unseres hiesigen Engros-Geschäftes findet 1. April cr. ein junger Mann achtbarer Eltern mit guter Schulbildung unter **günstigen Bedingungen** Stellung als

Lehrling.

Offerten sub **B. e. 7666** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für mein **Herren-Artikel- und Maßschneiderei-Geschäft** suche zu Ostern d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Herm. Oetting, Halle a. S., Große Steinstraße 12.

Für mein Getreide-Geschäft suche per 1. April cr. einen mit guten Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann,** Sohn achtbarer Eltern, als **Lehrling. Franz Doehler.**

Lehrling

mit guter Schulbildung findet bei sorgfältiger Ausbildung zum 1. April Aufnahme bei

M. Waltsgott Nachf., Drogerie, **Gr. Ulrichstraße 30.**

Kost und Logis im Hause.

Delikate Butter

Pfund 116 Pfg.

aromatisch

reinschmeckend

geschmeidig

täglich frisch

Postsendungen portofrei!

F. H. Krause

Fernsprecher 593.

Gr. Ulrichstr. 44, Leipzigerstraße 23, Alter Markt 18, Gr. Steinstraße 39, Thomasiusstraße 40, Steinweg 24, Bernburgerstr. 16, Burgstraße 7.

Wir suchen 1 April für das Comptoir unseres Kolonialwaren-Engros-Geschäftes einen

Lehrling

mit der **Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst.**

Braun & Wiegand, Halle a. S., Königstraße 12.

Für mein **Kolonialwaren- u. Kaffee-Spezial-Geschäft** suche per 1. April

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Hermann Gabriel, Schönebeck a. E.

Fräulein

aus achtbarer Familie als **lernende Verkäuferin** per sofort bei Familienanschluß **gesucht.** Offerten mit Bild an **Max Teich, Bernburg,** Papier-, Schreib- u. Lederw.-Handlung, Buchbinderei und Buchdruckerei.

Suche auf 1. Februar eine durchaus zuverlässige

Kinderpflegerin

nicht unter 25 J., zur Besorgung von 2 Kindern von 1 Jahre und von 4 Wochen, evtl. zur Aushilfe. Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche zu richten an **v. Rougemont,** Rittergut Hohburg b. Wurzen.

Junges gebildetes Mädchen, Waise, im Kochen, sowie in allen Zweigen des Hausbaltes erfahren, wünscht Stellung zu alleinstehender Dame oder Ehepaar. Selbiges würde auch gern im Geschäft tätig sein. Offerten u. W. an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Merseburg.

Sauberes zuverlässiges Mädchen

einfache Stütze, nicht unter 20 Jahren, das in allen Hausarbeiten gründlich erfahren, gut bürgerlich kochen, auch plätten und nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. oder 15. März gesucht von

Frau **E. Richter,** Zichorienfabrik, **Wettin a. S.**

Schüler, welche die **hall. Schulen** besuchen, finden gute Pension bei **Hohmann,** Steinweg 52, I. l. (nahe dem Waisenhaus).

Packstroh kauft

Fabrik Meckelstr. 14.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene u. nässende Flechte, Barflechte, Kopfgrind, Kopfschuppen, Mimmerkln, Mitesser, Gesichtspickel, unreinen Teint, Finnen, Gesichtsröthe, scrophul. Ekzema, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge,

offene Füsse,

alte Beinschäden all. Art, Kindsfüße, Krampfadergeschwüre, Hornhühne, böse Finger, sog. Umlaufer u. all. alt. Wunden heilt gründl. die f. 1806 bewährte

Ripp'sche Heilsalbe.

Best.: 3 Th. Benzoefett, Naphtalan, Eigelb je 20; Wachs, Walrat, Ven. Terpent. je 5, Epikarin 2. Zahlreiche Dankschreiben. Gift- und säurefrei. Büchse 1 Mk. Zu haben in den Apotheken

Besonders in der **Hirsch-Apotheke** und **Adler-Apotheke.**

Versand nach auswärts nur in größeren Dosen à 2 ℳ

Nur echt mit Firma: Schubert & Co., Weinböhla.

Herrn!

Zambacapsein

gefüllt mit Phenylsalicylat 0,05 und Sandelöl 0,2.

Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss rc. etc. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vielfaus eindf. benützt.

Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto von alleinig. Fabrikanten

Apotheker E. LAHR Würzburg

in roten Packeten zu 3 M.

Das Wort „Zamba" ist Schutzmarke und jedem Paket aufgedruckt. Zu Halle a/S. in allen größ. Apotheken.

Gegen Blutk. Fr. Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josefstr. 34. Verl. Sie Broschüre u. Fragebogen gegen 30 ₰ Briefm.

Hilfe in Blutstockungen, Kraft approb. Fr. Kunth, Leipzig-Eutritzsch, Querstraße 25, part.

Zuverlässiges, stadtfrommes, scheuefreies, gut zugerittenes

Reitpferd,

nicht über 1,70 hoch, geeignet für schweres Gewicht, zu kaufen gesucht. Dasselbe muß auch einspännig flott und sicher vor dem Wagen gehen.

Off. mit Preis unter U. 1. 7691 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Technikum Sternberg Mecklbg.

Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule. Innungsbeh. Einj. Kurs.

A. Ahlheit. Klaviersimmungen 5. Bereinsstr. 2.

Altes Gold, Silber, Brillanten, Münzen, Platin, Altertümer, Pfandscheine u. dgl. kauft zu hohen Pr. **Pohlmann,** Goldarbeiter, Mittelstr. 5, II.

Waschgefäße empfiehlt billigst Zapfenstrasse 20.

Echt Engl. **Anthracit,**

Böhm. Braunkohlen, großstückig, Pa. Gaskoks, Golpa-Brikets, Edderitzer Brikets, Rostzer Brikets, Preßsteine, Teloltzer Steinkohle

offerirt billigst ab Lager sowie frei Gelaß

Wilh. Reupsch, Inh.: Fcd. Jesau, „Grüner Hof"

Telephon 208.

Max Schultze

Halle a/S., Moritzzwinger 3, ist aus dem Rabatt-Spar-Verein freiwillig ausgetreten und gibt nach Wunsch wieder auf sämtliche Waren 10% Rabatt.

Ia. Fett- und Bratgänse, Enten, Puter, j. Hähne, Capaunen, Poularden, Suppenhühner rc. empfiehlt

Jacobi, Sternstraße 5a.

Spezialität: ff. Gänsewurst, Lunaenwürstchen.

Die Clto-Kontroll-Kasse zeigt beim Oeffnen der Schublade den gezahlten Betrag automatisch dem Käufer. Dies ist die beste Kontrolle.

Preis 120 Mk.

Muster auf Wunsch zur Ansicht. Prospekte franko zu Diensten.

Vertreter:

H. Schöning,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstatt.

Große Steinstraße 67.

Aus wirklich reellen, modernen

Stoffresten

Anzüge nach Mass 22,50 Mark.

Hosen nach Mass 5,50 Mark.

Garantie für tadellosen Sitz.

Resterhandlung

G. Paul,

Gr. Ulrichstr. 21, p., Seiteneingang.

Ein **eichengeschnitztes Billard** mit vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen Geiststraße 25.

Quittung und Dank.

28 Mark für Arme der Gemeinde sind mir von Hrn. Sanitätsrat Schr. zugestellt worden. Herzl. Dank und Vergelts Gott! **Nietschmann, P.**

Schwarz-Spitz zugel. Dauubstr. 1, III.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut

Johannes Anders und Frau, Anna geb. Loesch.

Halle a. S., den 19. Januar 1903.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach langen Leiden unsere liebe Schwester und Tante

Fräulein Klara Philipp

im 76. Lebensjahre.

Halle a. S., 20. Januar 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanne Finsch geb. **Philipp, Margarete Delbrück, Kurt Delbrück,** Divisionspfarrer in Hannover und **Frau Marie** geb. **von Hinderfin, Charlotte Delbrück, Walter Finsch,** Hilfsprediger in Kirchderne.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die überaus liebevolle Teilnahme und geleisteten Beistand und die reichen Kranzspenden, die uns beim Begräbnis unserer guten, lieben Schwester **Marie Hofmann** zu teil geworden sind.

Keuschberg bei Dürrenberg, den 19. Januar 1903.

Carl und **Gustav Hofmann.**

Verlobt: Frl. Toni Freisleben mit Herrn Fritz Gabler (Roda, S.-A., Magdeburg); Fräulein Elise Vogeler mit Herrn Rud. Pausewang (Magdeburg); Frl. Edith Presting mit Herrn Amtsrichter Heinr. Hagemeister (Köslin, Bütow i. W.); Frl. Helene Giere mit Herrn Regierungsrat Simon (Königsberg, Stettin); Frl. Armgard v. Krosigk mit Herrn Leutnant Fritz von Bültzingslöwen (Berlin, Halberstadt); Frl. Margarete Großmann mit Herrn Alfred Herre (Leipzig); Frl. Helene Christner-Mobius mit Herrn Ernst Schubert (Leipzig, Wiesenbad, Erzgebirge); Frl. Frieda Mehnert mit Herrn Richard Donner (Leipzig, Kleinzschocher, Loda); Fräulein Antonie Schneider mit Herrn Otto J. Müller (Leipzig); Fräulein Charlotte Brech mit Herrn Kurt Hubricht (Leipzig, Freiberg i. S.); Frl. Klara Gäbler mit Herrn Emil Wirthle (Altenburg, Schwenningen).

Vermählt: Herr Dr. med. Arthur Bockerodt mit Frl. Margarete Simon (Leipzig); Herr Otto Franz mit Frl. Frieda Zweck (Eisdorf, Leipzig); Herr Dr. phil. Georg Wagner mit Fräulein Margarete Cotta-Schäferklein (Rockliz, Leipzig); Dr. Paul Eger mit Fräulein Marie Krauße (Leipzig).

Geboren: Sohn: Herrn Gotthilf Nürnberger (Neudnitz); Herrn Prof. Heinrich Brockhaus (Florenz); Herrn Kurt von Machui (Potsdam); Herrn Dauptmann Joson v. Meier (Bautzen); Herrn Rud. v. Kyaw (Gienow i. P.); Herrn Arthur Rothe (Pößneck); Herrn E. Sagebiel (Herne). — Tochter: Herrn Otto Steinmetz (Leipzig-Reudnitz); Herrn Juweller Gerhardt (Leipzig); Herrn Georg von Behr Negendank (Torgelow); Herrn Amtsrichter Max Gimmerthal (Greußen); Hrn. Dr. Otto Pfarre (Gera).

Gestorben: Frau Witwe Josepha Wenzel geb. Reise (Erfurt); Hr. August Heinze (Erfurt); Herr Pastor Emil Wieroth (Zinna bei Jüterbog); Frau Klara von Westernhagen (Dresden); Frau Emilie Beichstädt geb. Krause (Berlin); Herr Ober-Inspektor a. D. Heinrich Lüneburg (Braunschweig); Herr Materialist Friedrich Reichelt (Apolda); Frau Witwe Christiane Felber (Gera-Untermhaus); Hr. Malermeister Richard Schalk (Dessau); Herr Brauer Otto Dittrich (Gotha); Herr Küchenmeister Adolf Weiß (Halberstadt); Herr Gastwirt Julius Schräber (Ilschersleben); Herr Ingenieur Karl Egon Pötz (Leipzig-Plagwitz); Herr Werkführer Joh. Heinrich Könneke (Leipzig); Herr Stanislaus Brzaßk (Leipzig); Frau Witwe Amalie Tänzer geb. Reinhardt (Wolfmarsdorf); Herr Kaufmann Friedrich Gustav Hahn (Strehla a. E.); Herr Baumeister Friedrich Wilh. Pfefferkorn (Lindenau); Herr privat. Kaufmann Friedr. August Wilh. Herrmann (Leipzig); Hr. Adam Huhn (Lindenau); Frau Emma Sonntag geb. Berthold (Gohlis); Fräulein Sophie Gentsch (Altenburg).

Heute vormittag 8¼ Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

August Sellheim.

Mit der Bitte um stilles Beileid

Halle a. S. und Querfurt, den 19. Januar 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Halle a. S., den 19. Januar 1903.

Für die mir und meinen Kindern beim Heimgange und beim Begräbnisse meiner lieben, mir unvergesslichen herzensguten Frau gewordene grosse Teilnahme, Liebe, Verehrung und Trostesworte sage ich innigsten Dank.

Es war Balsam fürs betrübte Herz und Trost im Kummer und Schmerz.

Andreas Taatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030120038/fragment/page=0003

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 21. Januar nachm. 4 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester.**

Entree 30 Pfg. — Johannes Vetter, Lindenstraße 10.

Königstädtische Vorschule für Knaben.

Halle, Königstraße 81.
Vorsteherin: **Luise Staaba.**

Seydlitz'sche Höhere Privat-Mädchenschule

Karlstraße 6.

Eigenes, allen Anforderungen unserer Zeit entsprechendes Schulhaus (im Garten). Großer Spielplatz. 10 Klassen. Weiteste Lehrziele. Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen nehme ich täglich 12—1 Uhr entgegen. Die Vorsteherin: **Emma Seydlitz.**

Koch-, Haushaltungs- u. Industrieschule

Dresden-Plasewitz, Schubertstr. 34.

Eigene, neuerbaute Villa im Waldpark, mit Centralheizung, Spielplatz u. s. w. Gründlichste wirtsch. u. gesellsch. Ausbildung für Beruf und Haus. Jahrespension mit Unterricht 650 Mark. Musik und Sprachen extra. Prospekt gratis. Die Vorsteherin. **A. Schoel.**

Pensionat u. höh. Töchterschule **Villa Mahr,** fr. **Villa Preller,** **Bad Ilmenau i/Thür.**

Gediegen wissenschaftl. u. gründl. wirtschaftl. Ausbild. Französin u. Engländerin im Hause. Erfolgr. Aufenthalt f. zarte, blutarme Kinder u. j. Mädchen (reine, kräft. Gebirgsluft, geschützte Höhenlage, 540 m, gesundes Winterklima). Tägl. tl. u. größ. Ausflüge i. d. herrl., waldr. Umgeb. Herzliches Familienleben. Vorz. Empfehlungen. Prosp. u. Lehrpl. durch **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorsteherin.

Möbeltransporte

aller Art übernimmt

C. H. Kretzschmar, Königstr. 70.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons. — **Der Umgang** — Otto Hendel Verlag, Halle S.

in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

27. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geh. 3 ℳ, fein gebunden 4 ℳ.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

☞ Die Vielseitigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht; die Form der Darstellung ist von der Presse rühmend anerkannt worden.

Einleitung.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall. Beerdigung. Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der brieflichen Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Sachregister.

Bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Stickhusten, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten,** zur Stärkung u. Kräftigung schwächlicher, blutarmer Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, viel gebrauchten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste u. wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein u. milde, daher von Groß u. Klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über** 100,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwertigen Nachahmungen u. Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in **Halle:** Hirsch-, Löwen-, Adler-, Mohren-, Viktoria-, Engel-, Kaiser-, Kronen-, Stern-, Waisenhaus-Apotheke.

Von Donnerstag den 22. Jan. steht bei mir ein großer Transport bester

Bayrischer Zugochsen

preiswert zum Verkauf. Außerdem stehen bei mir 3 ältere gute Arbeitspferde, die preiswert zu verkaufen sind.

Königstraße 62. Fernspr. 560. **Moritz Schloss.**

Wirkliche Zentnerpreise

durch große Abschlüsse berechne ich für

nur Ia. Zeitzer u. Halleische **Seifen.**		
bei 5 Mk. hier fr. Haus 1 Mk. 1 Riegel		
n. Wochefen 60 gl. = 1 ℔	2.80	50 Pfg.
beste hellgelbe 5 „ = 8 „	2.00	42 „
Qual. II do. 8 Riegel =	3.00	40 „
dunkelbraune 8 Riegel =	1.10	38 „
Prima gefernte Elaisaeife u. glatte Salm-Terp., weiße	à Pfund 22 Pfg., 10 Pfund 2 Mk.	

Die Eimerseifen Po. 10 Pfd. Mk. 2.00
sehr Po. 25 Pfd. „ 4.90
bel. weiße u. gelbe (ohne Eimer-Berechn.)
Ia. Soda 5 Pfd. 20 ₰, 25 Pfd. 95 ₰
Ia. Weizenstärke 5 Pfd. 22 ₰, 10 Pfd. 2.00
Ia. Kleisenbleistärke 29 ₰, 10 Pfd. 2.70
Ia. pulv. Borax 5 Pfd. 25 ₰, 10 Pfd. 2.20
vollerbeites Waschblau à Pfd. nur 80 ₰
Seifenpulver, Wirkichdarre, billigst.

Otto Bornschein Mittelstraße 21, u. Gr. Steinstr. 14.
Besonderes Lager für Waschseifen.

Musikalische Damen u. Herren aus vornehmeren Kreisen, welche sich einem gewählten **Chorverein** anzuschließen wünschen, belieben werte Adr. u. Nr. 796 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zum Stimmen empfiehlt sich B. Maercker, Taubenstraße 7

Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachritzstraße 11.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Wleprecht,** Charlottenstraße 3.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Berühmte religiöse Romane

aus frühchristlicher Zeit in wohlfeilen Ausgaben der Hendel-Bibliothek.

Kingsley, Hypatia. Geh. 1.50, Lnbd. 1.75 Mk., eleg. Geschenkbd. 3 Mk.

Rydberg, Der letzte Athener. Geh. 1.50, Lnbd. 1.75, eleg. Geschenkbd. 2.50 Mk.

Sienkiewicz, Quo vadis? Erzählung aus der Zeit Neros. Geh. 1.75, Lnbd. 2 Mk., eleg. Geschenkbd. 3 Mk.

Wallace, Ben Hur oder die Tage des Messias. Geh. 1.75, Lnbd. 2 Mk., eleg. Geschenkbd. 3 Mk.

Wiseman, Kardinal, Fabiola oder Die Kirche der Katakomben. Geh. 1 Mk., Lnbd. 1.25, eleg. Geschenkbd. 2 Mk.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Peller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das **brillante Januar-Programm.**

Jede Nummer ein Schlager!

Fischer & Wacker.

Jubelnder Beifall!

Les Vicentinas

„Auf dem Eise!"

Patty Frank-Truppe,

die phänomenalen Elite-Partierre-Akrobaten und das übrige Glanzprogramm.

Kaiser-Säle.

Freitag den 23. Januar, abends 7½ Uhr

II. Abonnements-Konzert

der

Herzogl. Hofkapelle aus Meiningen.

Leitung: Generalmusikdirektor **Fritz Steinbach.**
Mitwirkend: **Otto Hegner** aus Berlin (Klavier).

Programm: Schumann, Ouverture zu Manfred. Brahms, Klavierkonzert Nr. 2 B-dur. Rich. Strauss, Don Juan. Beethoven, Symphonie Nr. 3 „Eroica."

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei **Hofmusikalienhändler Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. Fernspr. 2335.

Ein kritischer Tag I. Ordnung!

Am Freitag den 30. Januar 03

Grosses Elite-Maskenfest

im Sport-Hôtel.

Siehe Plakatsäulen.

Elektr. Gebäudewirthschaft. — **„Bratwurstglöckle".** — Erstklassige Getränke.

Bestrenommiertes Konzert- u. Speiselokal mit eigener Fleischerei.
Größter Betrieb am Platze.

Restaurant „zur Glocke", Trotha.
Morgen Mittwoch den 21. Januar 1903
grosses Schlachtefest,
wozu freundl. einladet **Rich. Sparenberg.**

Krieger-Vereins-Sache.

Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Montag den 26. d. Mts. abends 8 Uhr in den Kaisersälen ein

Fest-Kommers

der Krieger- und Militärvereine von Halle a/S. statt. Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6 bis 7 Uhr abends in den Kaisersälen abzugeben. Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Anzug dunkel, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Programm à 15 ₰ berechtigt zum Eintritt.

Die Damen nehmen auf den Emporen Platz.

Am 27. vorm. 11½ Uhr evangelischer Fest-Gottesdienst in der Garnisonkirche (Dampfsäg). Hierzu sind des beschränkten Raumes wegen den Deputationen der Kriegervereine nur 10 Plätze — Bänke 11 und 12 Seitenschiff rechts — zugeteilt.

Zur Teilnahme an der **Parade der Garnison** um 12 Uhr 30 Min. stehen die Vereine in möglichster Stärke mit ihren Fahnen 12¼ Uhr auf dem Platze wie im vorigen Jahre. Die Reihenfolge der Vereine richtet sich nach dem Eintreffen derselben.

Die Vereine selbst formieren sich in sich bei der Aufstellung in vier Gliedern.

Der Vorstand.

Kunstgewerbeverein.

Monats-Versammlung Mittwoch den 21. Januar, abends 8¼ Uhr im Ev. Vereinshaus Kl. Klausstraße 16.

1. **Vortrag** des Herrn Prof. Dr. Schmidt über: **„Die Kunst unter Friedrich dem Großen."**
2. **Ausstellung** des Witteichen **Kunstwebepults für Gobelinarbeiten,** erläutert durch Frau Gebrüder **Wildbogen.**
3. Vorlage der Neuanschaffungen für die Bibliothek.

Gäste willkommen.

Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt einschließlich der im Bau befindlichen Schiffe über eine Flotte von 134 grossen Oceandampfern mit einem Gesammtraumgehalt von 668 000 Brutto-Register-Tonnen; ihre Schiffsverbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Vergnügungsfahrten 1903: nach Westindien (27. Dez. 1902 u. 7. Febr.), nach dem Orient (ab Genua 22. Febr.), nach Norwegen (ab Hambg. 6. Juni, 1., 7. u. 28. Juli), nach Kiel, Travemünde zur Kieler Woche (28. Juni—5. Juli), nach den Nordischen Hauptstädten (ab Hambg. 23. August.)

Vergnügungsfahrt

nach dem **Orient,** der **Krim** und dem **Kaukasus**

mit dem neuen Doppelschrauben-Schnelldampfer

„Prinzessin Victoria Luise"

Abfahrt von **Genua** am 30. März

Dauer der Reise v. Genua bis zurück nach Hamburg 42 Tage.

Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönen Gestaden des

„Schwarzen Meeres"

und dem romantischen, sagenumwobenen Kaukasus, werden folgende Häfen angelaufen: *Villafranca* (Nizza, Monte Carlo), *Palermo* (Monreale), *Constantinopel, Trapezunt, Batum* (Tiflis, Kaukasus), *Yalta* (Livadia, Orlanda), *Sebastopol, Piräus* (Athen), *Kalamaki, Nauplia* (Elevsis, Korinth, Akrokorinth, Mykenä), *Syrakus, Neapel* (Pompeji, Rom, Capri etc.), *Algier, Gibraltar, Lissabon, Southampton* (London), *Hamburg.*

Alles Nähere enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abtheilung Passagenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

In **Halle a. S.:** **Georg Schultze,** Bernh. Str. 32 I.

Stadttheater Halle

Mittwoch den 21. Januar
5. Sonder-Vorstell. bei vollständig aufgehobenem Abonnement.
Gastspiel des Ensembles des Königl. Schauspielhauses in Berlin.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Personen.

Alfonso der Zweite, Herzog von Ferrara — H. Boettcher.
Leonore v. Este, Schwester des Herzogs — R. Poppe.
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano — A. Lindner.
Torquato Tasso — A. Matkowsky.
Antonio Montecatino, Staatssekretär — Fr. Holthaus.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Donnerstag: **Der Freischütz.**

Neues Theater

Direction: E. M. Mauthner.

Mittwoch den 21. Jan. 1903, Auf. 8½: **Das Theaterdorf.**
Donnerstag: **Max Dreyer-Abend.**
Pub. Volksaufklärung. Stichwahl.

Walhalla-Theater

Direktion: **Rich. Hubert.**

Großes Attraktions-Programm.

Zum 1. Male hier!

Die Wunder-Grotte.

Märchenhafte Licht- und Wasser-Scerie.
Ein Schaustück von unvergleichlicher Pracht!
Gänzlich neu für Halle!

Mirano

mit seinem phänomenalen athletischen Sport-Akt.

Die **Kiesser-Truppe,** Gymnastiker an hängenden Ketten. — **The Christinas,** Großer Dressur-Akt. — **Lola Lloyd,** brillante Gesangs-Soubrette. — Die **Sapla-Truppe,** Pantomimen-Darsteller. — Frl. **Ida,** Steifdrahtseil-Künstlerin. — **Max Hildebrandt,** Tanz-Humorist. — **Fritz Waldow,** Gesangs- und Charakter-Humorist. — **American-Bioscope,** neue Serie lebender Photographien.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 22. Januar 1903.

Dessau (Hoftheater): Der Raub der Sabinerinnen.
Erfurt (Stadtth.): Ein Tropfen Gift.
Gotha (Hofth.): Der ewige Jude.
Leipzig (Neues Theater): Minna von Barnhelm.
Leipzig (Alles Theater): Die Hexe von Boffy.
Magdeburg (Stadtth.): Der Waffenschmied.
Weimar (Hofth.): Der Hüttenbesitzer.

Welt-Panorama. Geöffnet von 2–10 Uhr.
Thüringen. Eisenach bis Paulinzella.

Café Roland.

Täglich Konzert des Künstler-Ensemble **„Gosciusky".**

Z. Würzburger Bürgerbräu

(am Hallmarkt).
Bes.: **Ludwig Riese.**
Nur Ausschank von Würzburger Bürgerbräu, hell u. dunkel, ½ Ltr. 20 ₰, ¼ Ltr. 10 ₰. Diner 1 ℳ. Abon. 75 ₰.

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend **Turnübung** in der Turnhalle am Rohplatz.
Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 8–10 Uhr **Turnübung** f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.

Anmeldungen werden vom Vorsitzenden, Kaufmann A. Korn, Streiberstraße 33, L, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Mittwoch Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

Königl. Baugewerkschule Nienburg a/W.

Im Herbst d. Js. feiert obige Schule ihr

50jähr. Jubiläum.

Frühere Schüler werden zu einer Besprechung auf **Freitag den 23. d. Mts. abends 8½ Uhr** nach **Marsla-tour** eingeladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19030120038/fragment/page=0004